

EDUCATOR GUIDE

EINE KÜNSTLERISCHE ERLÄUTERUNG DER MENSCHENRECHTE

LERNZIELE:

- Was sind meine Menschenrechte?
- Welche wichtigen historische Menschenrechtsdokumente gibt es?
- Wie werden die Menschenrechte in der Kunst dargestellt?
- Wie kann die Kunst das Bewusstsein für die Menschenrechte global beeinflussen?

EINLEITUNG:

Robert F. Kennedy Human Rights Switzerland und VforArt haben gemeinsam diese Lernlektion entwickelt, um Schülerinnen und Schülern den Wert der Menschenrechte anhand von Kunst zu vermitteln. Da die Kombination von Bildung und Kunst neben einer kognitiven Anregung auch einen emotionalen Effekt bewirkt, können auf dieser Art die Werte der Menschenrechte besser und nachhaltiger verinnerlicht werden.

Die Menschenrechte sind die Leitprinzipien unserer Gesellschaft. Sie sagen uns, wie wir miteinander umgehen sollen, sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Leider werden wir diesen selbst auferlegten Grundsätzen oft nicht gerecht. Dies kann auch unbewusst passieren, weil wir gar nicht bemerken wie andere Menschen – Fremde – unter den Folgen unseres Verhaltens leiden. Kunst kann uns diese Folgen zeigen, indem sie unser Handeln reflektiert und unsere Augen und Herzen für das Schicksal unserer Mitmenschen öffnet.

Diese Lernlektion zeigt auf dreierlei Weise, wie Kunst die Bedeutung und den Wert der Menschenrechte veranschaulichen kann:

- Objekte mit historischem Wert, die im Laufe der Jahrhunderte selber zu Kunstwerken geworden sind;
- Kunst als Träger von Meinungen und Informationen;
- Protestkunst

Die Künstlerinnen und Künstler, die in dieser Präsentation vorgestellt werden, haben keine (persönliche) Verbindung zu VforArt oder Robert F. Kennedy Human Rights Switzerland. Sie wurden ausgewählt, um ein vielfältiges Spektrum unterschiedlicher Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt zu zeigen und zu veranschaulichen, welche Wirkung die Kunst im Kampf für die Menschenrechte haben kann.

SPEAK TRUTH TO POWER

ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Das ganze Spektrum

AKTIVITÄTSDAUER

2–3 Unterrichtsstunden

ZIELGRUPPEN

Primarstufe 6. Klasse

Sekundarstufe A/B 1

Sekundarstufe A/B 2 (Englisch Unterricht)

KOMPETENZEN

- Analytisches Denken
- Fächerübergreifendes Denken
- Beschreiben
- Forschende Fähigkeiten
- Kreatives Denken
- Diskussionsfähigkeiten

MATERIAL

Um diese Präsentation zu nutzen, benötigt man einen Computer und einen Projektor. Für die Teilnahme der Schüler*innen wird kein zusätzliches Material benötigt.

Das Buch „Speak Truth to Power“, welches die Basis unseres Programms ausmacht, können sie sich kostenlos herunterladen oder auf unserer Website bestellen:

<https://de.rfkhumanrights.ch/book>

ANMERKUNGEN AN DIE LEHRPERSON

Sie haben eine vollständige Lernlektion vor sich. Weitere Recherchen sind nicht erforderlich. Zur zusätzlichen Vertiefung finden sie im Text Links zu weiterführenden Lektüren.

Die meisten Folien beginnen mit Fragevorschlägen für die Schüler*innen und bieten zusätzliche Hintergrundinformationen. Es steht den Lehrpersonen frei, je nach verfügbarer Zeit und Interesse bestimmte Teile hinzuzufügen oder wegzulassen.

Die Fragen in der Präsentation können entweder im Plenum oder in Zweier-/ Kleingruppen beantwortet und diskutiert werden.

Falls Fragen auftauchen, können Sie sich gerne an uns wenden:

Chantal van Vlijmen (VforArt): chantal@vforart.com

Team Robert F. Kennedy Human Rights Switzerland: info@rfkhumanrights.ch

FEEDBACK

Wir würden uns sehr über Ihr Feedback freuen: <https://forms.gle/9nsQwmdufLJbNuuR8>

POWER POINT PRÄSENTATION

FOLIE 1 TITELSEITE: EINE KÜNSTLERISCHE ERLÄUTERUNG DER MENSCHENRECHTE

FOLIE 2 ÜBERSICHT DER PRÄSENTATION

Dies sind die Themen, die in der Präsentation behandelt werden:

1. **Was sind Menschenrechte?** Hier werden Beispiele und Definitionen von Menschenrechte erläutert.
2. **Die Geschichte der Menschenrechte durch das Auge der Kunst betrachtet.** Hier werfen wir einen Blick auf einige wichtige Menschenrechtsdokumente der vergangenen Jahrhunderte. Wir schauen uns auch ihren kulturellen / künstlerischen Wert genauer an.
3. **Kunst zur Stärkung der Menschenrechte?** Dieser Teil befasst sich mit der Frage, wie Kunstwerke das Bewusstsein für den Inhalt der Menschenrechte stärken können.
4. **Kunst als Aktivismus.** Schliesslich gehen wir näher darauf ein, auf welche Art und Weise und mit welcher Botschaft Künstler versuchen, Menschenrechtsverletzungen zu bekämpfen.

FOLIE 3 WAS SIND MENSCHENRECHTE?

Fragen: Bevor man über Menschenrechte und ihre Verbindung zur Kunst spricht, ist es wichtig zu wissen, was „Menschenrechte“ eigentlich sind. Zu Anfang der Präsentation kann die Klasse aktiv befragt werden:

- Können Sie einige Beispiele von Menschenrechten nennen?
- Wie würden sie „Menschenrechte“ definieren?
- Warum sind Menschenrechte wichtig?

Es gibt viele Menschenrechte. Einige mögen bekannt sein, wie zum Beispiel das Folterverbot, Recht auf Leben und Freiheit oder das Recht auf freie Meinungsäusserung. Andere sind weniger bekannt, wie das Recht auf eine Staatsangehörigkeit, den Anspruch auf Rechtsschutz, das Recht auf Erholung und Freizeit oder Auswanderungsfreiheit. Menschenrechte kennzeichnen sich anhand bestimmter Merkmale. Diese Folie listet einige dieser Merkmale auf:

- Die Menschenrechte sind nichtdiskriminierend und gelten für alle Menschen gleich.
- Der Staat muss Ihren Einwohner*innen die Menschenrechte garantieren. Aber auch Einzelpersonen und Unternehmen müssen ihren Teil dazu beitragen, dass die Rechte der Anderen respektiert werden.
- Die Menschenrechte garantieren uns unsere Freiheit – geben uns aber nicht die „Freiheit“, andere zu verletzen.
- Die Menschenrechte können in verschiedene Kategorien unterteilt werden. Der grösste Unterschied besteht zwischen den bürgerlichen und politischen Rechten (auch Freiheitsrechte genannt) einerseits und den sozialen und wirtschaftlichen Rechten andererseits.

Es gibt viele verschiedene Menschenrechte. Die meisten sind in verschiedenen (internationalen) Menschenrechtsverträgen festgelegt. Zwar gelten verschiedene Verträge für verschiedene Länder (abhängig davon, ob ein Staat Ihnen beigetreten ist), aber die

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte,
- der internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte und
- der internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte

gelten für alle Menschen auf der ganzen Welt. Diese Dokumente und ihr Inhalt, werden oft als „internationale Menschenrechtscharta“ oder „international bill of human rights“ bezeichnet.

Mehr wissen:

- <https://www.menschenrechtsabkommen.de/>
- <https://www.un.org/depts/german/menschenrechte/menschen.html>

FOLIE 4 TITELSEITE: DIE GESCHICHTE DER MENSCHENRECHTE

FOLIE 5 ANTIKE MENSCHENRECHTE

Die Menschenrechte, wie wir sie heute kennen, haben sich erst im Laufe der Jahrtausende entwickelt. Heutzutage sehen wir die Menschenrechte hauptsächlich als Regeln für Staaten, wie sie ihre Bürger schützen sollen. In der Vergangenheit gab es aber keine Staaten und Demokratien so wie heute. Könige herrschten auf absolutistische Weise. Das bedeutet, dass sie ihr Land so regieren konnten, wie sie es für richtig hielten, ohne sich mit anderen abzustimmen (z. B. mit den Bürgern oder den Parlamenten). Lange Zeit stellte niemand diese absolute Macht infrage. Man glaubte nämlich, dass sich die Macht des Königs direkt von Gott ableitete. Wenn man dem König nicht gehorchte, verstieß man also gegen Gottes Willen.

Aber: auch zu Zeiten autoritärer Herrschaft gab es Gesetze. Denn ohne Regeln gäbe es ein totales Chaos. Einige dieser Regeln können als die ersten Vorläufer der modernen Menschenrechte angesehen werden. Wir werden zwei Beispiele besprechen und sie ausserdem aus kunsthistorischer Perspektive betrachten:

Codex Hammurabi

Fragen:

- Wie würden Sie dieses Objekt beschreiben?
- Warum glauben Sie, war dieses Objekt wichtig?
- Haben wir es hier mit einem Kunstobjekt zu tun? Warum (nicht)?

Hintergrund: König Hammurabi [oder: Hammurapi] war ein babylonischer (heutige Irak) Herrscher, der 1810–1750 v. Chr. lebte – also vor fast 4.000 Jahren. Er herrschte über ein Vielvölkerreich, in dem die unterschiedlichen Völker ihre eigenen Gesetze befolgten. Um die Verwaltung des Reiches zu vereinfachen und einheitlich über alle Völker herrschen zu können, erliess König Hammurabi eine Reihe von Gesetzen, die im gesamten Reich Geltung fanden; den „Codex Hammurabi“. Man meisselte sie in zwölf Steine (sogenannte „Stelen“) und stellte sie in der Öffentlichkeit auf, damit sie für jede(n) lesbar waren.

Was stand im Codex Hammurapi?

- Wirtschaftsvorschriften (Preise, Zölle, Handel und Gewerbe)
- Familienrecht (Ehe – zum Beispiel das Verbot der Eheschliessung durch Gefangennahme und Regel zur Scheidung)
- Strafrecht (Körperverletzung, Diebstahl)
- Zivilrecht (Sklaverei, Schulden)

Die Strafen variierten je nach Status des Täters und den Umständen der Straftat. So konnte ein Sklave für die gleiche Straftat härter bestraft werden, als ein Adliger.

Über das Objekt: Die Kunstgeschichte ist eine Studie, die uns hilft, die Zeit zu verstehen, in der ein Kunstwerk geschaffen wurde. Werfen wir einen kunsthistorischen Blick auf Hammurabis Gesetzbuch: es handelt sich um eine Stele (aufrechter Stein), die zu jener Zeit als Werbetafel verwendet wurde. Wichtige Botschaften, die alle Menschen lesen sollten, wurden auf Stelen geschrieben. Zurückverfolgend bedeutet dies, dass alles was auf einer Stele stand, damals für die Menschen sehr wichtig gewesen sein muss.

Der Text selbst, die Gesetze, sagen uns auch viel darüber was für eine Gesellschaft das alte Babylonien gewesen sein muss. Wir können zum Beispiel lesen, dass die Bürger*innen in drei Klassen eingeteilt waren, und je nachdem, ob man zu einer höheren oder niedrigeren Klasse gehörte, war die Strafe für dasselbe Verbrechen niedriger oder höher. Ein Adliger zum Beispiel, der beim Stehlen erwischt wurde, musste eine Geldstrafe zahlen, während einem Sklaven, der beim Stehlen erwischt wurde, die Hand abgeschlagen wurde.

Ein letzter wichtiger Aspekt dieser Stele ist die Reliefschnitzerei. Wir können darauf Hammurabi selbst und den Gott **Šamaš** ausfindig machen. Sie sind an ihren typischen kaiserlichen / göttlichen Kopfbedeckungen zu erkennen. Die gemeinsame Darstellung der beiden vermittelt die Botschaft, dass Hammurabis Herrschaft göttlich inspiriert war (wir haben bereits darüber gesprochen). Indem man sie gleich gross abbildet, zeigt man ausserdem, dass der König dieselbe Stellung hat wie die Gottheit.

Mehr wissen:

- <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/wer-war-hammurabi>
- <https://www.verlagshaus-roemerweg.de/eshop/Leseproben/00258.pdf>

Auf Englisch:

- <https://web.archive.org/web/20201205050436/http://www.louvre.fr/en/oeuvre-notices/law-code-hammurabi-king-babylon>

Kyros-Zylinder

Fragen:

- Wie würden Sie dieses Objekt beschreiben?
- Warum war dieses Objekt Ihrer Meinung nach wichtig?
- Haben wir es hier mit einem Kunstobjekt zu tun? Warum (nicht)?

Hintergrund: Mehr als 1.300 Jahre später (539 v. Chr.) wurde das babylonische Reich von König Kyros dem Grossen aus dem alten Persien (dem heutigen Iran) erobert. Babylonien wurde nun selbst Teil eines fremden Königreiches und, wie Hammurabi schon vor ihm, legte auch Kyros der Grosse Gesetze für die Verwaltung seines neuen Reiches fest. Unter anderem er-

SPEAK TRUTH TO POWER

klärte er, dass Sklaven frei sein sollten, die Menschen das Recht hätten ihre eigene Religion zu wählen und, dass die verschiedenen Ethnizitäten, die im Land lebten, alle gleichbehandelt werden sollten. Diese und andere Dekrete wurden auf einem Zylinder aus gebranntem Ton aufgezeichnet, der heute als „Kyros-Zylinder“ bekannt ist. Diese Rechtsansammlung inspirierte später viele asiatische Fürsten und sogar Thomas Jefferson, den späteren Präsidenten der Vereinigten Staaten und Verfasser der US-Konstitution.

Über das Objekt: der Kyros-Zylinder ist ein vielseitiges Objekt; es hat sowohl einen politischen wie auch einen religiösen Wert. Der Zylinder erzählt die Geschichte der Eroberung Babylons durch Kyros, enthält neue Gesetze zur Sicherung des Friedens zwischen den vielen verschiedenen Kulturen in diesem riesigen neuen Reich und wurde unter den Stadtmauern Babylons vergraben, um den Schutz des babylonischen Gottes zu erbitten. Nicht nur der Inhalt, sondern auch die Gestaltung des Schriftstücks verrät uns wie wichtig dieses Dokument war: durch die Wahl einer runden Form hat der Text nämlich kein Ende und keinen Anfang. Er geht endlos weiter, was ihm mehr Erhabenheit und Autorität verleiht.

Mehr wissen:

- <https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2019/06/wer-war-kyros-der-grosse>

Auf Englisch:

- <https://www.metmuseum.org/exhibitions/listings/2013/cyrus-cylinder>
- https://www.britishmuseum.org/collection/object/W_1880-0617-1941
- <https://www.bbc.com/news/world-us-canada-21747567>

FOLIE 6 WESTLICHE VORREITER DER MENSCHENRECHTE / MAGNA CARTA

In den nächsten Folien werden wir drei wichtige Vorreiter der heutigen Menschenrechte genauer betrachten:

- die Magna Carta (1215)
- die US-Verfassung (1787)
- die französische Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (1789)

Diese drei Übereinkommen waren für die damalige Zeit revolutionär und haben die Weltgeschichte und einander stark beeinflusst.

Magna Carta: Nachdem König Johann von England im Jahr 1215 gegen eine Reihe alter Gesetze und Bräuche verstossen hatte, zwangen ihn seine Untertanen, die „Magna Carta“ zu unterzeichnen. Dieses Dokument erkannte und schützte die Freiheit des einzelnen Engländers, unterwarf den König dem Gewohnheitsrecht des Landes (was bedeutet, dass er nicht mehr wie ein Gott über dem Gesetz stand), begründete das System der Geschworenenprozesse und erkannte die Budgethoheit des Parlaments an. Sie enthält auch das Recht der Kirche, frei von staatlicher Einmischung zu sein, die Rechte aller freien Bürger, Eigentum zu besitzen und zu erben und vor übermässigen Steuern geschützt zu werden.

Teile der Magna Carta sind heute – nach 800 Jahren – immer noch rechtsgültig, wie zum Beispiel Klausel 39:

„No free man shall be seized, imprisoned, dispossessed, outlawed, exiled or ruined in any way, nor in any way proceeded against, except by the lawful judgement of his peers and the law of the land.“

Übersetzung: *„Kein freier Mann soll verhaftet, gefangen gesetzt, seiner Güter beraubt, geächtet, verbannt oder sonst angegriffen werden; noch werden wir ihm anders etwas zufügen, oder ihn ins Gefängnis werfen lassen, als durch das gesetzliche Urteil von Seinesgleichen oder durch das Landesgesetz.“*

FOLIE 7 MAGNA CARTA

Fragen:

- Was sehen Sie auf den unterschiedlichen Bildern?
- Erkennen Sie die gleichen Personen / Parteien in den verschiedenen Bildern?
- Wie erscheint Ihnen der König?

Kunst kann zum Erzählen einer wichtigen Geschichte oder Ereignis verwendet werden, wie zum Beispiel die Unterzeichnung der Magna Carta. Wenn man die verschiedenen Bilder betrachtet, kann man gewisse Gemeinsamkeiten entdecken:

- König Johann ist eindeutig nicht glücklich darüber, das Dokument unterschreiben zu müssen. Dies sagt uns wiederum, dass er also dazu gezwungen wurde. (Er hat in seinem späteren Leben im Übrigen versucht, die Magna Carta für nichtig zu erklären, was aber zu einem langjährigen Bürgerkrieg führte.)

- Auf einigen Bildern sehen wir Ritter und Kirchenleute, die König Johann umgeben. Sie sehen sehr ernst aus. Aus dieser Szene können wir zwei Dinge ableiten: (1) Ritter (Adlige) und die Kirche waren beiden Hauptakteure in dieser Geschichte. (2) Das waren also die Parteien, die den König dazu zwangen, die Magna Carta zu unterschreiben.

Im 13. Jahrhundert konnten die meisten Menschen nicht lesen und schreiben. Daher mussten wichtige Geschichten und Ereignisse bildlich dargestellt werden. Nur so konnte jeder sie verstehen und sich über Generationen hinweg an sie erinnern.

FOLIE 8 WESTLICHE VORREITER DER MENSCHENRECHTE / UNABHÄNGIGKEITS ERKLÄRUNG DER VEREINIGTEN STAATEN

Die Vereinigten Staaten von Amerika waren früher eine Kolonie des britischen Reiches. Obwohl die Magna Carta sicherstellte, dass die Macht der britischen Herrschaft dem britischen Parlament unterstellt war, waren die Menschen in den Vereinigten Kolonien (die frühere Bezeichnung für die Vereinigten Staaten von Amerika) nicht vertreten. Als die Briten den Kolonien neue Steuern auferlegten, rebellierten die Menschen dort unter der Parole: „Keine Besteuerung ohne Vertretung“ („No taxation without representation“). Diese Forderung wurde von den Briten nicht erfüllt, und so begann ein Handelskrieg, der in einem bewaffneten Kampf für die Unabhängigkeit gipfelte. Im Rahmen dieses Kampfes riefen die Vereinigten Staaten von Amerika im Jahr 1776 die Unabhängigkeit aus (der Krieg endete jedoch erst 1783).

Philosophisch gesehen betont die Deklaration zwei zentrale Rechte: die Rechte des Einzelnen und das Recht auf Revolution gegen einen Unterdrücker. Diese Ideen haben sich bis zum heutigen Tag stark in der amerikanischen Gesellschaft verankert und ausserdem international verbreitet.

FOLIE 9 AMERIKANISCHE UNABHÄNGIGKEITSERKLÄRUNG

Fragen:

- An was für einen Ort würden Sie dieses Bild hängen?
- Wieso ist es ihrer Meinung nach ein wichtiges Bild für so einen Ort?
- Erinnert Sie das an ein Schweizer Äquivalent?

Hintergrund: Auf diesem Foto ist ein Gemälde von John Trumbull zu sehen, das die Übergabe des Entwurfs der Unabhängigkeitserklärung an den Kongress zeigt. Zu sehen ist der fünfköpfige Redaktionsausschuss: John Adams (2. Präsident der USA), Thomas Jefferson (3. Präsident der USA), Benjamin Franklin (einer der berühmtesten Intellektuellen seiner Zeit), Roger Sherman (die einzige Person, die alle vier grossen Staatspapiere der USA unterzeichnet hat) und Robert Livingston (der später den [Kauf von Louisiana](#) aushandelte, durch den sich das US-Territorium verdoppelte). Es ist somit eine Darstellung eines der wichtigsten Momente und Personen der amerikanischen Geschichte.

Über das Objekt: Der Maler John Trumbull wurde dazu beauftragt, dieses und drei weitere Gemälde speziell für das Kapitol (das Parlamentsgebäude der USA) anzufertigen. Die Amerikaner waren sehr stolz auf ihre Unabhängigkeit von den Briten und wollten daher, dass ihr zentraler Machtsitz zeigt, wie grossartig und mutig die USA sind. (Die anderen drei Gemälde zeigen zwei wichtige Siege in Schlachten gegen die Briten und den Rücktritt von General George Washington, der für die Einführung der zivilen Autorität über das Militär, ein Grundprinzip der amerikanischen Demokratie, von Bedeutung war).

In der Schweiz gibt es ein ähnliches Gemälde im Nationalratssaal: das [Wandgemälde des Genfer Künstlers Charles Giron](#) bietet einen Blick auf den Vierwaldstättersee und zeigt die „Wiege der Schweizerischen Eidgenossenschaft“.

FOLIE 10 WESTLICHE VORREITER DER MENSCHENRECHTE /FRANZÖSISCHE ERKLÄRUNG DER MENSCHEN- UND BÜRGERRECHTE

Die Ereignisse in den Vereinigten Staaten hatten einen starken Einfluss auf das, was nur wenige Jahre später in Frankreich geschah: die Französische Revolution von 1789. Wie in den Vereinigten Staaten von Amerika waren die französischen Bürger mit der absoluten Herrschaft der französischen Monarchen unzufrieden. Die philosophische Aufklärung, das amerikanische Beispiel, eine Finanzkrise und Nahrungsmittelknappheit führten 1787 zum Aufstand der französischen Bürger.

Die Bürger Frankreichs forderten mehr Macht und so wurde zu Beginn der Revolution die verfassungsgebende Nationalversammlung gegründet. Obwohl nur adelige Mitglieder dieses Gremium werden konnten, war bereits dies eine Machterweiterung im Vergleich zur vorherigen Einzelherrschaft des Königs. Die bürgerlichen Unruhen (wegen kontinuierlichen Hungersnöten und hartnäckigen Verschwörungstheorien) kamen aber nicht zur Ruhe. Das bekannteste Beispiel dieser Unruhen ist der Sturm auf die Bastille; ein Wahrzeichen der königlichen Tyrannei. Um das Volk zu besänftigen, verabschiedeten die Nationalversammlung die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte („Déclaration des Droits de l’Homme et du Citoyen“) und schafften damit die Feudalherrschaft und Alleinherrschaft des Königs ab. Ab jetzt hatte jeder Bürger das Recht auf Freiheit, Sicherheit und Schutz von Privateigentum. Dem König ging dies jedoch zu weit und er billigte das Dokument nicht, was schliesslich zu seiner Absetzung und schlussendlich seiner Enthauptung führte.

Mehr wissen:

- <https://blog.nationalmuseum.ch/2018/09/dieses-ist-keine-gewoehnliche-revolution/>
- <http://www.verfassungen.eu/f/ferklaerung89.htm>

Auf Englisch:

- <https://www.britannica.com/event/French-Revolution>

FOLIE 11 DIE ERKLÄRUNG DER MENSCHEN- UND BÜRGERRECHTE

Fragen:

- Erkennen Sie einige der Symbole auf dem Bild?
- Wer glauben Sie, sind die abgebildeten Frauen?
- Worauf könnten die Tafeln, auf denen die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte geschrieben sind, referieren?

Über das Objekt: Eine derartige Abbildung bezeichnet man als „Allegorie“; eine symbolische Darstellung, oft mit einer versteckten Bedeutung. Auf diesem Gemälde von Jean-Jacques-François Le Barbier (1738–1826) sehen wir, wie die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte als krönende Errungenschaft der französischen Revolution gefeiert wird.

Auf der linken Seite sehen Sie die allegorische Figur Frankreichs, die mithilfe der Französischen Revolution die Ketten der Tyrannei sprengt. Auf der rechten Seite sehen Sie den Genius des Landes, der das Zepter der Macht hält. In der Mitte ist das Auge Gottes zu sehen das über die 17 Artikel der Erklärung blickt. Die Artikel werden auf ähnlicher Weise wie die Zehn Gebote des Moses auf Tontafeln dargestellt. In der Mitte der beiden Tafeln sind drei weitere Symbole zu erkennen: Eine Schlange, die sich in den Schwanz beisst (für die ewige Einheit), einen Lorbeerkranz (für die Herrlichkeit) und eine rote phrygische Mütze (für die Freiheit).

Mehr wissen:

- <https://www.bl.uk/collection-items/the-declaration-of-the-rights-of-man-and-of-the-citizen>

FOLIE 12 WESTLICHE VORREITER DER MENSCHENRECHTE / ZUSAMMENFASSUNG

Die Dokumente, die gerade besprochen wurden, haben zur Entwicklung der modernen Menschenrechte beigetragen. Wenn wir uns diese verschiedenen Abhandlungen genauer ansehen, können wir einige Gemeinsamkeiten und Schwerpunkte erkennen. Die Rechte, die sich aus der Magna Carta, der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und der französischen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte herauskristallisieren sind:

- Unterwerfung der göttlichen Herrschaft des Königs unter den Willen des Volkes
- Individuelle Rechte
- Eigentumsrechte (für das Volk, nicht nur den Adel)
- Widerstandsrecht gegen ungerechte Herrschaft
- Finanzielle Rechte (z.B. gegen ungerechte Besteuerung)

Dabei muss eine wichtige Nebenbemerkung gemacht werden: Diese neuen Rechte schlossen immer noch einen grossen Teil der Gesellschaft aus, wie z. B. Frauen, Sklaven, Menschen ohne Land und Besitz oder Angehörige bestimmter Religionen.

Trotz dieser Ausgrenzung, liessen sich aber auch die weiterhin unterdrückten Menschen von diesen Freiheitsrechten „anstecken“ und kämpften für ihre eigene Selbstbestimmung und Gleichberechtigung. Ein Beispiel davon ist die Haitianische Revolution (1791): Die Gründung des ersten unabhängigen Staates der durch ehemalige Sklaven geformt wurde.

FOLIE 13 TITELSEITE: VON DEN VORREITERN ZU DEN MODERNEN MENSCHENRECHTEN

FOLIE 14 DIE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE

Den heutigen internationalen Menschenrechtskonventionen und der Errichtung der Vereinten Nationen (UNO) gingen noch einige weitere wichtige Ereignisse voraus. Paradebeispiele sind die Bemühungen um die Abschaffung des Sklavenhandels, die Entstehung des internationalen Völkerrechts („Kriegsrecht“) als Beschränkung der Kriegsgräueltaten im 19. Jahrhundert sowie der beiden Weltkriege.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde eine neue internationale Zusammenarbeit zwischen Ländern gegründet: die Vereinten Nationen (UNO). Erschüttert von den Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die in den vergangenen Jahren begangen worden waren, beschlossen die Länder, eine Organisation zu gründen, die sich für die Verhinderung solcher Gräueltaten einsetzen sollte. Bis 1948 hatte die neue Menschenrechtskommission der UNO die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gezogen: unter dem Vorsitz von Eleanor Roosevelt und inspiriert von all den Dokumenten, die wir bereits besprochen haben, schuf die Kommission die allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die am 10. Dezember 1948 verabschiedet wurde. Noch heute wird dieser Tag jedes Jahr als internationaler Tag der Menschenrechte gefeiert. Die Rechte, über die wir zu Beginn dieses Vortrags gesprochen haben, können Sie alle in dieser internationalen Charta wiederfinden.

FOLIE 15 TITELSEITE: WIE KANN KUNST FÜR MENSCHENRECHTE VON BEDEUTUNG SEIN?

FOLIE 16 WIE KANN KUNST FÜR MENSCHENRECHTE VON BEDEUTUNG SEIN?

Fragen:

- Können Sie ein Beispiel von einem Kunstwerk (Malerei, Musik, Buch, Gedicht) nennen, das einen nachhaltigen Eindruck auf Sie hatte?
- Können Sie sich überlegen wie ein Künstler sich als Aktivist einsetzen kann?

Trotz der Gründung der Vereinten Nationen und internationaler Menschenrechtsabkommen werden Menschenrechte noch immer verletzt. Es gibt viele Künstler*innen, die sich offen gegen solche Verstöße auflehnen. Mittels ihrer Kunst wollen sie die Welt mit diesen Umständen konfrontieren und eine (Hilfs)Reaktion auslösen. Man kann unterschiedliche Wirkungen dieser Kunstwerke unterscheiden:

1. Kunst – in jeglicher Form – als kritische Botschaft an die Regierung oder andere Art von Machthaber, die die Menschenrechte missachtet.
2. Kunst als Botschafter um Drittparteien (Länder oder die Weltbevölkerung) darauf aufmerksam zu machen, welche Menschenrechtsverletzungen stattfinden, damit diese externen Parteien eingreifen.
3. Kunst als eine Botschaft der Hoffnung und Unterstützung an die Opfer. Man möchte vermitteln, dass sie nicht vergessen sind.
4. Inhaltlich kann Kunst nicht nur den Status quo widerspiegeln, sondern auch auf Veränderungen und neue Möglichkeiten (sogar Utopien) hinweisen.

Kunst ist ein so wirkungsvolles Mittel, weil es eine universelle Sprache ist. Sie kommuniziert über die geografischen, politischen, geschlechts- und rassenbedingten Grenzen hinaus. Man muss zum Beispiel ein Bild oder Musikstück nicht verstehen, um es trotzdem schön zu finden oder davon berührt zu werden. Es gibt nicht umsonst die Redewendung „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Wahrnehmungen wie Liebe, Hass, Hoffnung, Verlorenheit und Empathie sind mächtiger als Fakten. Kunst berührt uns Menschen nicht auf einer kognitiven, sondern auf einer emotionalen Ebene. Damit ist Kunst auch ein wertvolles und wichtiges Instrument für die Interessenvertretung und die Sensibilisierung für die Menschenrechte. Dank so einer emotionalen Reaktion, kann man sich plötzlich mit Ereignissen oder Tatsachen verbunden fühlen, von denen man vorher noch nie wusste. Es kann eine Anregung sein, sich weitere Gedanken oder Recherchen zu einem bestimmten Thema zu machen.

Bei dem Wort „Kunst“ denken viele an ein Museum. Sehr wichtig ist aber auch die Kunst im öffentlichen Raum, weil sie die Leute in ihrem täglichen Leben zur Reflexion aufruft. Ausserdem ist diese Art von Kunst kostenlos ausgestellt und für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Demnach werden auch Menschen angesprochen und angeregt, die normalerweise nicht ins Museum gehen.

(Dennoch sind Museen und Galerien auch wichtige Orte für die Ausstellung von Protestkunst und für den Zugang der Menschen zu ihrem kulturellen Erbe und dem anderer. Ein wichtiges Beispiel für Protestkunst seit vielen Jahrzehnten ist „Guernica“ von Pablo Picasso.)

Auch die Kunst selbst ist im Übrigen ein geschütztes Menschenrecht. In Artikel 27 der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ist festgelegt, dass jeder Mensch das Recht auf kulturelle und künstlerische Freiheit hat. Ausserdem ist friedlicher Protest eine wichtige Manifestation der freien Meinungsäusserung.

Mehr wissen:

- <https://www.otv.de/mediathek/video/pictures-for-the-human-rights-vereint-kunst-mit-menschenrecht/>
- <https://www.hisour.com/de/protest-art-27272/>

Auf Englisch:

- www.humanrights.com

FOLIE 17 TITELSEITE: GUERNICA, PABLO PICASSO'S ANTI-KRIEGS IKONE

FOLIE 18 BILD VON GUERNICA

FOLIE 19 DIE GESCHICHTE GERNIKAS

Im Januar 1937, als Picasso in Paris lebte, erhielt er von der republikanischen Regierung Spaniens den Auftrag, ein grosses Wandgemälde für den spanischen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung zu entwerfen. Picasso arbeitete von Januar bis Ende April an den ersten Skizzen für das Projekt. Als er aber am 26. April über die Bombardierung der baskischen Stadt Gernika im Zuge des Spanischen Bürgerkriegs erfuhr und in der New York Times einen Augenzeugenbericht über den Angriff las, gab er seine ursprüngliche Idee auf und fing mit einer Reihe von Vorzeichnungen für das spätere gleichnamige Gemälde an. Innerhalb von nur drei Wochen hatte er das Riesengemälde (3,49 × 7,77m) fertiggestellt.

Als erster Ort, an dem die Demokratie im spanischen Baskenland eingeführt wurde, war die Stadt Gernika ein symbolisches Ziel. Drei Stunden lang warfen 25 Bomber 100.000 Pfund Sprengstoff und Bomben auf das Dorf ab und legten es in Schutt und Asche. Zum Zeitpunkt der Bombardierung war die Mehrheit der Männer von Gernika im Ausland und kämpften auf Seiten der Republikaner und es befanden sich hauptsächlich Frauen und Kinder in dem Ort. Auch im Bild von Picasso sind die unschuldigen Opfer klar zu erkennen. Picasso benutze Frauen und Kinder übrigens oft als Motiv, um die Vollkommenheit der Menschheit darzustellen. Ein Angriff auf Frauen und Kinder richtet sich nach Ansicht Picassos also gegen die gesamte Menschlichkeit.

In der Nähe des Eingangs zum spanischen Pavillon ausgestellt, war „Guernica“ das erste, was viele Besucher der Weltausstellung sahen. Nach der Weltausstellung ging das Bild wortwörtlich um die Welt und erlangte grosse Berühmtheit und Anerkennung. So sollte das Werk auf den Krieg aufmerksam machen und für die republikanische Seite im Bürgerkrieg werben. Die Ausstellungseinnahmen spendete Picasso einer Stiftung für die Opfer des Bürgerkriegs.

Mehr wissen:

- <https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article823783/Die-Geschichte-von-Picassos-Guernica.html>

Auf Englisch:

- <https://www.museoreinasofia.es/en>
- www.pablocicasso.org

FOLIE 20 STIL UND IKONOGRAPHIE VON GUERNICA

Fragen:

- Welche Symbolik erkennen Sie auf dem Bild?
- Was ist Ihre Meinung über dieses Gemälde?

Über das Objekt: Guernica wurde mit einer matten Hausfarbe gemalt, die auf Picassos Wunsch speziell angefertigt wurde, um den geringstmöglichen Glanz zu erzielen. Die matte Oberfläche sowie die Grau-, Weiss- und Blauschwarz-Töne geben dem Kunstwerk einen klaren, aber schlichten Ton; ähnlich wie bei einer Fotografie. Das graue, schwarz-weiße Gemälde zeigt die Menschen und Tiere, die unter Gewalt und Chaos leiden und deren Gesichter und Körper sich in Schmerz und Trauer verzerren. Im Vordergrund der Komposition kann man ein aufgespießtes Pferd, einen Stier, schreiende Frauen, Tod, Zerstückelung und Flammen erkennen.

Die Szene spielt in einem Raum, in dem auf der linken Seite ein Stier mit grossen Augen über einer trauernden Frau steht, die ein totes Kind in den Armen hält. In der Mitte sieht man ein stürzendes Pferd in Todesangst. In seiner Seite kann man ein grosses Loch sehen, als wäre es gerade von einem Speer oder einer Lanze durchbohrt worden. Das Pferd scheint ausserdem einen Kettenpanzer zu tragen, der mit senkrechten, in Reihen angeordneten Strichmännchen verziert ist. Ein toter und zerstückelter Soldat liegt unter dem Pferd. Die Hand seines abgetrennten rechten Arms umklammert ein zerbrochenes Schwert, aus dem eine Blume wächst. In der offenen linken Handfläche des Soldaten befindet sich ein Stigma; eines den Wundmalen Christi abgeleitetes Symbol des Martyriums. Eine kahle Glühbirne in Form eines Auges leuchtet über dem Kopf des leidenden Pferdes.

Oben rechts vom Pferd scheint eine verängstigte, weibliche Figur durch ein Fenster in den Raum geschwebt zu sein um die Szene zu beobachten. Sie trägt eine brennende Lampe und hält sie in der Nähe der kahlen Glühbirne. Von rechts, unterhalb der schwebenden Figur, taumelt eine verblüffte Frau auf die Mitte zu und schaut mit leerem Blick in die brennende Glühbirne.

An Stelle der Zungen des Pferdes, des Stiers und der trauernden Frau sind Dolche getreten, die an Schreie erinnern. Hinter dem Stier ist eine Taube in die Wand geritzt, die mit einem Teil ihres Körpers einen Spalt in der Wand kompromittiert, durch den helles Licht von aussen scheint.

Ganz rechts ist eine vierte Frau zu sehen, die ihre Arme in Angst und Schrecken erhoben hat und von oben und unten von Feuer umzingelt wird. Ihre rechte Hand deutet die Form eines Flugzeugs an. Eine dunkle Wand mit einer offenen Tür schliesst die rechte Seite des Raumes ab.

FOLIE 21 GUERNICA ALS MAHNMAL GEGEN DEN KRIEG

Frage:

- Ist das Bild „Guernica“ Ihrer Meinung nach eine effektive Stellungnahme gegen den Krieg?

„Guernica“ ist bekannt für seine eindringliche Darstellung des universellen Leidens, insbesondere des Leidens unschuldiger Opfer, das durch den Krieg verursacht wird. Im Laufe der Jahre ist „Guernica“ zu einem universellen und kraftvollen Symbol geworden, das die Menschheit vor dem Leid und der Verwüstung durch den Krieg warnt.

Um das Gemälde vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs zu bewahren, wurde es in die Vereinigten Staaten geschickt. Nachdem es 42 Jahre lang als Leihgabe im Museum of Modern Art (MOMA) in New York ausgestellt war, kehrte das Bild 1981, nach Wiederherstellung der Demokratie, nach Spanien zurück. Seit 1992 ist es im Museo Reina Sofia in Madrid ausgestellt, in einer Galerie, die speziell der Kunst des Konflikts gewidmet ist, zusammen mit den vorbereitenden Zeichnungen.

Als der Vietnamkrieg (1955–1975) ausbrach, wurde Guernica von Aktivisten*innen erneut als Anti-Kriegs-Motiv verwendet. Die Aktivisten*innen verwendeten einen Ausschnitt des getöteten Mannes zusammen mit dem Satz „Stoppt den Krieg in Vietnam jetzt!“. Von diesem Zeitpunkt an gewann Guernica als politische Ikone an Bedeutung. Bis heute erscheint es ganz oder teilweise in Zeichnungen, Vignetten, Plakaten und Spruchbändern auf weltweiten Demonstrationen gegen die internationale Politik im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten. Das Bild „Guernica“ erinnert nach wie vor an die Gräueltaten des Krieges und macht uns bewusst, dass der Pinsel eine mächtige Waffe im Kampf gegen Unterdrückung sein kann.

Ein weiteres Beispiel für die Verwendung von Guernica als Mahnmahl gegen den Krieg ist ein Wandteppich im Gebäude der Vereinten Nationen in New York. 1955 gab Nelson Rockefeller (Vizepräsident der Vereinigten Staaten) den Teppich in einem spezialisierten Atelier in Südfrankreich, unter der Aufsicht von Picasso selbst, in Auftrag. 1985 wurde der fertige Wandteppich als Leihgabe an die Vereinten Nationen in New York übergeben. Bis Februar 2021 hing es vor dem Büro des Sicherheitsrates, dem mächtigsten Gremium der Vereinten Nationen, das für die Gewährleistung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit zuständig ist. 2021 wurde der Teppich erstmals renoviert und viele Diplomaten waren verärgert über das Verschwinden dieses Mahnmahls, weil man nicht wusste, ob er wieder zurückkehren würde. Seit Anfang 2022 hängt der Wandteppich aber wieder an seinem Ehrenplatz.

Mehr wissen:

- <https://arthist.net/reviews/70>

Mehr wissen (auf Englisch):

- <https://tinyurl.com/ydybsy3t>
- www.un.org

FOLIE 22 TITELSEITE: ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER UND AKTIVIS- TEN*INNEN

FOLIE 23 AI WEIWEI BIOGRAFIE

Ai Weiwei (1957) ist ein chinesischer Künstler, politischer Aktivist und Menschenrechtsaktivist. Er ist einer der bekanntesten Protestkünstler unserer Zeit. Sein Werk bewegt sich im Grenzbereich zwischen Kunst und Aktivismus, wobei die Grenzen zwischen beiden oft verschwimmen. Weiwei schafft Werke voller Symbolik und Metaphern, die auf soziale Ungerechtigkeit aufmerksam machen. Seine Arbeiten sind oft zutiefst politisch.

Weiwei verkündet, dass Kunst eine sehr wichtige Waffe ist, um die menschliche Freiheit zu erreichen. Er ist der Ansicht, dass der Grundwert eines Künstlers darin bestehen muss, sich frei auszudrücken und für die Freiheit anderer zu kämpfen. Weiwei hat einen grossen Beitrag zur modernen Kunst geleistet. Durch den Einsatz von Massenmedien wie Radio, Fernsehen und Internet ist Weiwei in der Lage, die Gefühle gegen Regierungsproteste dem Rest der Welt zu vermitteln. Weiwei nutzt nicht nur die Massenmedien, sondern macht auch konzeptionelle Kunst (die Idee ist wichtiger als das Aussehen des Kunstwerks). Eine Form der Konzeptkunst, die er verwendet, ist die Installation. Installationen sind gross angelegte Konstruktionen aus gemischten Medien, die oft für einen bestimmten Ort und einen vorübergehenden Zeitraum entworfen werden.

Weiwei wuchs im Nordwesten Chinas auf, wo er aufgrund der Verbannung seines Vaters unter harten Bedingungen lebte. Als Aktivist hat er die Haltung der chinesischen Regierung zu Demokratie und Menschenrechten offen kritisiert. Die chinesische Regierung war mit den Kritiken von Weiwei nicht zufrieden. Im Jahr 2011 wurde Weiwei wegen Wirtschaftsdelikten verhaftet. Nachdem er 2015 China verlassen durfte, lebt er zwischen Cambridge, Berlin und Portugal.

In den letzten Jahren hat sich Weiwei in seiner Praxis auf das Eintreten für die Menschenrechte von Flüchtlingen konzentriert und die Erfahrungen und Bedingungen von Millionen von Menschen dokumentiert, die gewaltsam aus ihrer Heimat vertrieben wurden.

More information:

- www.aiweiwei.com

FOLIE 24–26 GROSSINSTALLATION „LAW OF THE JOURNEY“ 2017

Fragen:

- Was sehen Sie, wenn Sie diese Installation genauer betrachten?
- erinnert es Sie an aktuelle Ereignisse aus den Nachrichten?
- Welche Nachricht möchte der Künstler Ai Weiwei Ihrer Meinung nach mit diesem Werk vermitteln?
- Was für einen Eindruck macht dieses Werk auf Sie?

Mit dieser Installation zeigt Weiwei Empathie und moralische Besorgnis. „Law of the Journey“ ist ein Aufruf zum Handeln gegen die Ignoranz und Blindheit der Politik. Weiwei besuchte mehrere Migranten- und Flüchtlingslager auf der ganzen Welt, darunter die Frontlinie der europäischen Flüchtlingskrise in Ländern wie Griechenland, die türkisch-syrische Grenze und die US-mexikanische Grenze.

Über das Objekt: Das Herzstück der Installation ist ein 70 Meter langes Schlauchboot, das mit 300 überlebensgrossen, gesichtslosen Figuren aller Altersgruppen gefüllt ist, die auf die gefährliche Route verzweifelter Migranten verweist, die von der Türkei nach Griechenland führt. Sie sind alle zusammengekauert, Kinder sitzen in der Mitte, um sich zu schützen. Ein paar Gestalten liegen unter und neben dem Boot, ihre Reise ist vorzeitig beendet. Das aufblasbare Boot ist überfüllt mit Hunderten von anonymen (aus diesem Grund hat Ai Weiwei sie gesichtslos gemacht (Folie 25)) Flüchtlingsfiguren. Das Werk macht das monumentale Ausmass der humanitären Krise deutlich.

Das Boot und die Figuren sind aus schwarzem Gummi und wurden in einer chinesischen Fabrik hergestellt, die auch die prekären Boote produziert, die von Tausenden von Flüchtlingen benutzt werden, die versuchen, das Mittelmeer zu überqueren. Teil der Installation sind auch vier Videoarbeiten mit dem Titel Human Flow (Videostill Dia 26). Die über mehrere Tage gedrehten Aufnahmen zeigen überfüllte, aufblasbare Flösse, die einen konstanten Strom von Menschen an die Küste der griechischen Insel Lesbos bringen.

Mehr wissen:

- <https://deutsch.radio.cz/prager-ai-weiwei-ausstellung-law-journey-mahnt-fluechtlingshilfe-8197836>
- <https://musermeku.org/human-flow-ai-weiwei/>

Auf Englisch:

- <https://artpil.com/news/law-of-the-journey-ai-weiwei/>
- <https://www.biennaleofsydney.art/participants/ai-weiwei/>
- <https://www.ngprague.cz/en/event/153/aj-wej-wej/152>

FOLIE 27 KILUANJE KIA HENDA

Fragen:

- Was sehen Sie, wenn Sie sich diese Installation genauer betrachten?
- Erinnert es Sie an aktuelle Ereignisse aus den Nachrichten?
- Welche Nachricht denken Sie, möchte der Künstler Kiluanju Kia Henda mit diesem Werk vermitteln?
- Der Künstler hat dieses Werk „Die Macht neu definieren“ genannt. Können Sie erahnen weshalb?
- Was halten Sie von der Idee, Statuen „wichtiger“ Personen durch Statuen „gewöhnlicher“ Menschen zu ersetzen?
- Haben Sie eine Antwort auf die Fragen, die Kiluanju Kia Henda sich und der Welt mit seinen Werken stellt?

Nicht nur weltberühmte Künstler wie Ai Weiwei nutzen die Protestkunst, um ihre Unzufriedenheit zu zeigen. Weltweit versuchen zahlreiche Künstler, Ungerechtigkeit durch Kunst zu bekämpfen. Kiluanji Kia Henda (geb. 1979, Luanda, Angola) ist einer von ihnen. Er ist ein Konzeptkünstler, der nach Wegen zur Versöhnung der Kulturen sucht.

Kia Henda stammt aus Angola, das früher eine portugiesische Kolonie war und daher von der portugiesischen Kultur beeinflusst wurde. Er benutzt seine Kunst, um auf die dunkle Geschichte der ehemaligen Kolonialherrschaften hinzuweisen, deren heutiger Reichtum auf der Ausbeutung anderer Länder beruht. Im Rahmen des Projekts HOMEM NOVO (Neuer Mensch) macht die Serie „Redefining the Power“ Denkmäler zum Gegenstand der Untersuchung. Auf den Sockeln, die wir in seinen Fotos sehen, standen früher Figuren von Kolonialherrschaften. Auf diesen leeren Denkmalsockeln positioniert Kia Henda angolansische Persönlichkeiten, wie Künstler*innen, Aktivist*innen und Denker*innen. Durch seine Kunstwerke wirft er Fragen auf wie:

- Wem wollen wir die Macht verleihen um, nicht unsere Vergangenheit, sondern unsere Zukunft zu verändern?
- Wer sind unsere Helden von morgen?
- Und welche Schlachten haben sie zu schlagen?

Indem er die Machtposition wieder einnimmt, anstatt die Geschichte neu zu schreiben, verarbeitet er das Trauma der Kolonialisierung.

Mehr wissen:

- <https://www.re-mapping.eu/de/interviews/kiluanji-kia-henda>
- <https://www.weareaia.ch>

FOLIE 28 FRAGEN UND DISKUSSION

Zum Abschluss der Präsentation und des Themas Menschenrechte und Kunst könnte es interessant sein, eine Diskussion mit den Schüler*innen zu diesem Thema zu führen. Mögliche Diskussionsfragen:

1. Glauben Sie, dass Kunst eine Rolle bei der Sensibilisierung der Menschen für die Menschenrechte spielen kann? Warum (nicht)?
2. Welche Art von Kunst (Skulptur, Gemälde, Installation, Film, etc.) würden Sie machen, um die Menschen von Ungerechtigkeit zu überzeugen?
3. Für welches Menschenrecht (oder dessen Verletzung) würden Sie gerne ein Kunstwerk schaffen? Und warum?

© Chantal van Vlijmen –VforArt

www.vforart.com

chantal@vforart.com

© Robert F. Kennedy Human Rights Switzerland

www.rfkhumanrights.ch

info@rfkhumanrights.ch